

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die heutigen Märkte waren ziemlich gut besucht. Von einer Montagstimmung war wenig zu spüren. Die Gemüsemärkte, die infolge der Brotkürzung einen bedeutend größeren Zuspruch aufweisen, konnten heute nicht alle Käufer befriedigen. Seit Freitag voriger Woche ist der ungarische Salat von den Märkten nahezu verschwunden. Ungarn liefert jetzt in der Hauptsache Zwiebel und Knoblauch. Dörfentlich geraten die in Aussicht gestellten reichlichen ungarischen Gemüsezufuhren alsbald in Fluß.

Der **Raschmarkt** verzeichnete heute folgende Warenangebote: 1500 Kilogramm Gärtnergrünwaren, darunter sehr wenig Salat, 1000 Kilogramm heimische Karotten zum Detailpreis von K. 1.40 bis 1.60, 5200 Kilogramm niederösterreichische Erbsen, 6200 Kilogramm ungarischen Zwiebeln und 6400 Kilogramm ungarischen Knoblauch sowie 4800 Kilogramm mährische Kirichen, 4500 Kilogramm Ribisel aus Mähren und 4000 Kilogramm Stachelbeeren. Der Preis für böhmisches Kirichen, von denen die „Geos“ das Einlangen von fünfzig Waggons in Aussicht gestellt hat, wird sich auf K. 5.30 pro Kilogramm stellen. Der Detailpreis für mährische Kirichen beträgt pro Kilogramm lichte K. 4.18 und dunkle K. 5.18. Der Marktpreis für Ribisel beträgt noch immer K. 5.30 pro Kilogramm. Auch der **Fleischmarkt** wurde heute stärker in Anspruch genommen. In der Großmarkthalle konnte der Rindfleischbedarf mit 3500 Kilogramm Einheitsrindfleisch heute so ziemlich gedeckt werden. Anstellungen gab es nur bei der Abgabestelle der ungarischen Hasen, von denen heute wieder 18 Tonnen angekommen sind.

Die heutigen **Bahnzufuhren** nach dem Wiener Zentralfleischmarkt waren nach längerer Zeit wieder einmal ziemlich bedeutend. Eingelangt sind 13 Waggons mit 802 Tonnen, darunter gegen 40 Tonnen deutsches Gefrierfleisch, 02 Tonnen mährische Käber und die bereits verzeichneten ungarischen Hasen.

Der **Fischmarkt** versägte nur über Restbestände, der **Geflügelmarkt** hat das alte Bild, gutes Angebot bei schleppendem Absatz, beibehalten. An **Eiern** herrschte heute Mangel.

In der **Viktualienhalle** gab es große Anstellungen beim **Ueberkauf** von Weichkäse.

Die **Grünwarenmärkte** in den äußeren Bezirken waren heute ebenfalls nicht allzu reichlich versorgt.

An den **Frühkartoffelankünften** aus Ungarn ist die bereits amtlich kundgemachte Verzögerung noch nicht überwunden. Gestern und heute kamen geringe Kartoffelquantitäten an. Aus **Russisch-Polen** langten heute mehrere Waggons alte Kartoffeln in Wien an.